

Es lohnt sich schon einmal, diese reizvolle und lehrreiche Fahrt zu machen. Aber man hat freilich nicht nötig, so weit hinauszugehen, um den Besten Sommer nicht zu spüren, nicht die Gluten, die er ausströmt, nicht die Verlassenheit, die er angeblich über die Zurückgebliebenen verhängt. Mitten in der Stadt findet man im „Zoo“ die Gasse, die kein Gefühl der Einsamkeit aufkommen läßt. Die Affen sind so munter wie im kühnsten Winter, und die Nauttiere verraten bei der Fütterung nicht weniger Hunger als in anderen Monaten. Durch die Kästerallee wogt eine Menschenmenge, nicht weniger bunt und verwirrend als zu anderen Zeiten, aus den

Diplomaten unter den Pariser Zeitungskorrespondenten telegraphieren, nach dem Vorschlag mehrerer rumänischer Zeitungen ihn zum Ehrenbürger von Bukarest ernennen will. Diese Tatsachen sind in St. Petersburg bekannt, und es wird großer Mühe bedürfen, um in den panslawistischen Kreisen den Eindruck zu verwirklichen, daß sich die Republik im Balkan von der russischen Bevormundung emanzipiert hat.

Psychologisch ist es interessant, zu ergründen, warum nun eigentlich Paris eine so griechenfreundliche Tendenz verrät, die schon in Rom den allgeringsten Unwillen erregt hat, weil Vosschaster Cambon auf der Londoner Konferenz am hartnäckigsten auf die Rückgabe der noch von Italien besetzten Inseln drängt. Nun, hier liegt der Witz dieser weltgeschichtlichen Episode: in seiner ewigen antideutschen Politik möchte der Quai d'Orsay um jeden Preis in Athen noch griechenfreundlicher erscheinen als Kaiser Wilhelm. Eine ganze Reihe von politischen, journalistischen, literarischen und finanziellen Missionen ist aus Paris in das siegreiche Hellas entsandt worden, um mit allen Mitteln Begeisterung für Frankreich zu erwecken. In seiner Polemik mit der italienischen Presse gestand der „Temps“ mit rührender Offenheit, daß Frankreich voll Vertrauen das Aufkommen einer starken Hilfskraft im Mittelmeer erwarte und auf eine sich tüchtig entwickelnde griechische Flotte zähle. Während man unter Aufopferung der russischen Freundschaft dieses zweifelhafte Ziel verfolgt, sieht man sich Seite an Seite mit Deutschland, das ebenfalls von der Revision des Bukarester Vertrags nichts wissen will, und tangt die Extratour mit dem Breußen, dem verhassten, in der Zukunft, daß er dabei hineingelegt werde. Gleichzeitig schließt sich Rußland an Österreich-Ungarn an, um die Revision zu erlangen, mit genau demselben Hintergedanken, daß nur ja die Doppelmonarchie, die verhasste, hineingelegt und in Sofia nicht für bulgarenfreundlicher wie das Patenreich gehalten werde. Wer möchte bestreiten, daß dieses Wettrennen der Diplomaten um die Gunst der Balkanvölker nicht etwas lächerlich erscheint? Aber der Einsatz lohnt freilich der Mühe, und voll Spannung wird man verfolgen, wer in Athen und in Sofia Sieger bleibt, — am wahrscheinlichsten werden die schlaunen Hellenen und der schlaue Ferdinand sich keinem ganz anvertrauen und das Hin- und Herbewegen sich fortbauern.

Ein Gedankenaustrausch zwischen Petersburg und Paris. Paris, 9. August. Eine städtisch offizielle Note erklärt: Heute erfolgte zwischen Petersburg und Paris ein Gedankenaustrausch bezüglich des gestrigen von dem russischen Gesandten in Bukarest im Hinblick auf die Revision des Bukarester Vertrags unternommenen Schrittes. Die französische Regierung, welche vorher mit keinerlei russischem Vorschlag befaßt worden war, hat erst gestern von dem Schritt erfahren. Sie wird die daraus erwachsenden Folgen prüfen, von dem lebhaften Wunsch geleitet, den in Bukarest abgeschlossenen Vertrag, welchen sie für gerecht und befriedigend hält, auch für Rußland annehmbar zu gestalten. Hinsichtlich der Situation, welche die Wiedereroberung von Adrianopel geliefert hätte, wird erklärt, daß die Tabakregie eine private und internationale Gesellschaft ist, welche den abgelaufenen Kontrakt erneuern mußte, falls sie ihrer Rechte nicht verlustig gehen wollte. Außer diesem privaten und internationalen Geschäft sei der Türkei von französischen Kapitalisten keinerlei Vorschlag gemacht worden.

Gereizte Stimmung in Paris. Paris, 9. August. Heute weist das „Journal des Débats“ sehr lebhaft die „ungehörige Sprache“ der russischen Presse zurück und erklärt u. a., Frankreich habe den Balkan niemals als eine österreichisch-russische Einflusssphäre angesehen, niemals auf seine traditionelle Rolle im Orient verzichtet, keinerlei Verpflichtungen gegen Bulgarien unternommen und auch niemals im Orient oder in Asien Teilungsprojekte vorbereitet. Wenn gewisse russische Diplomaten mehr eine französisch-russische Politik betätigt hätten, anstatt mit italienischen Diplomaten allerhand Kombinationen nachzujagen, dann würde das Petersburger Kabinett un schwer auf dem Balkan sowohl eine den gemeinsamen französisch-russischen Interessen wie den Bedürfnissen Europas entsprechende Politik verfolgen können.

Die Bukarester Friedenskonferenz.

Deutsch-offizielle Beschreibung. Berlin, 10. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe: Die letzte Woche brachte als wichtigstes Ereignis den lang-erwarteten Friedensschluß auf dem Balkan. Rumänien's Bemühungen, den Krieg durch selbständige Unterhandlungen der Balkanstaaten zu beenden, sind an dieser Stelle, seitdem der Gedanke einer Konferenz in Bukarest auftrat, mit Zustimmung begleitet worden. Heute freuen wir uns des glücklich vollendeten Werkes der klugen und energischen Staatskunst, die König Carol und seinen Ratgebern in Europa und vor der Geschichte Ruhm und Anerkennung sichert. Vor allem in Deutschland wendeten sich lebhafteste Sympathien dem würdigen Fürsten zu, der seine lange, für sein Land so segensreiche Regierung mit solchem Erfolg krönte. Aus harten

Kämpfen geht keiner der Balkanstaaten ohne neue Gebiete hervor, worin ihnen lohnende Aufgaben und Hoffnungen winken. Auch wenn vielleicht nicht alle Fragen für immer gelöst sind, so können die Kriegführenden sich beglückwünschen, daß sie in Bukarest den Frieden fanden, dessen der verwüstete Balkan und seine schwer heimgekehrten Völker bedürfen. Auch Europa wünscht, daß nun endlich Frieden werde und bleibe.

Die Samstagsitzung. Bukarest, 9. August. Die Friedenskonferenz hielt heute vormittag ihre Sitzung ab. Ristich verlas die Erklärung, Serbien behalte sich das Recht vor, die Prüfung der Entschädigung dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Die gleiche Erklärung gab Venizelos ab. Die Konferenz fuhr dann in der Beratung der Artikel des Friedensvertrages fort. Zunächst verlas eine Erklärung, die besagt, daß Bulgarien gewünscht hätte, daß die Teilung des Gebiets nach dem Nationalitätsprinzip erfolgte. Trotzdem nehme Bulgarien das Übereinkommen auf der Grundlage der tatsächlichen Lage an in der Hoffnung, daß sich die Mächte für das Schicksal Bulgariens mit Rücksicht auf die von diesem gebrachten Opfer interessieren würden.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages. Bukarest, 10. August. Nachdem die Sitzung der Friedenskonferenz um 10.15 Uhr eröffnet war, gab der Sekretär Pissotti den amtlichen Text des Friedensvertrages, wie er von den Sekretären der interessierten Mächte durch einen Vergleich festgestellt worden ist, zu lesen. Der Vertrag wurde in alphabetischer Reihenfolge unterschrieben. Nur die Chefs der Delegationen fügten ihre Siegel bei. Salben der Bukarester Fürst kündigten den Augenblick an, wo unweigerlich der Friede geschlossen worden ist. Um 11 Uhr drückte Venizelos namens der Konferenz dem Ministerpräsidenten Majorescu die einmütige Dankbarkeit für die Unparteilichkeit, den Takt und die weisen Ratschläge, die er den Delegationen in den Sonderkonferenzen gab, aus und fügte hinzu, daß der Name Majorescu mit tiefer Dankbarkeit und Hochachtung von allen Völkern ausgesprochen werden würde, denen der Vertrag von Bukarest endlich den Frieden gab. Die Konferenzmitglieder alkimierten stehend. Majorescu dankte bewegt, verteilte aber das Verdienst auf alle Delegationen, deren verständlicher Geist ihnen ein Anrecht auf die Dankbarkeit ihrer Völker gab. Er stellte fest, daß die Konferenz in Bukarest, die am 17. (30.) Juli begann, ihre Arbeiten am 28. Juli (10. August) beenden konnte, nachdem sie ihre fleißige Arbeit verrichtet habe, die sicherlich der Zivilisation zur Ehre gereichen werde. Er erklärte dann die Versammlung offiziell für geschlossen. Die Konferenz wird am nächsten Dienstag zum letztenmal zusammentreten, um untergeordnete Formalitäten zu erledigen und das Schlußprotokoll, das die Nummer 12 trägt, verlesen zu lassen.

Abschiedsfeier bei Majorescu. Bukarest, 10. August. Der Ministerpräsident und Frau Majorescu gaben im Ministerium des Äußeren ein Galadiner zu Ehren der Delegierten der Friedenskonferenz. Auch die rumänischen Minister und ihre Gemahlinnen waren geladen. Ministerpräsident Majorescu brachte einen Trinkspruch aus, worin er den Delegierten dankte und weiter ausführte: Die Übereinstimmung, die in so kurzer Zeit erzielt wurde, und die Einheit der Gesichtspunkte, die bei dieser Gelegenheit festgestellt werden konnten, kennzeichnen eine neue große Macht in Europa. Dieses Ergebnis ist erreicht worden ebenso durch die unermüdete Arbeit wie durch den Geist der Verträglichkeit, von dem die Mitglieder der Konferenz Beweise gaben. Wir erheben unsere Gläser auf die Gesundheit unserer erhabenen Mitarbeiter am großen Friedenswerke. — Ministerpräsident Paschitch antwortete und hob hervor, die erste Pflicht der Friedensdelegierten sei, der gütlichen Soufflet Rumänien's, vor allem der erhabenen Person des Königs Carol, dessen hohe Tugend, Weisheit und Rechtschaffenheit Rumänien zu einer Höhe von Kultur und Macht erhoben hätten, die es zum ersten Faktor in der Politik Südosteuropas machten, den aufzulegen, tiefen Dank auszusprechen.

Rumänische Auszeichnungen. Bukarest, 10. August. Der König verlieh folgende Auszeichnungen: Paschitch, der bereits das Großkreuz der Sterne von Rumänien besitzt, erhielt das Bild des Königs mit einer Widmung; Venizelos und Bukottich erhielten das Großkreuz der Sterne von Rumänien; Spaliskoitsch das Großkreuz der rumänischen Krone. Die bulgarische Delegation drückte den Wunsch aus, daß, wenn Auszeichnungen verliehen würden, sie erst nach der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen, nach Beginn der Zeit eines herzlichen Verhältnisses zwischen Rumänien und Bulgarien, verliehen würden.

Ein Telegrammwechsel zwischen König Carol und Kaiser Wilhelm. Berlin, 9. August. Zwischen dem deutschen Kaiser und dem König von Rumänien wurden anlässlich des Friedensschlusses folgende Telegramme gewechselt: Bukarest. Nach Überwindung von bedeutenden Schwierigkeiten ist der Friedensschluß gesichert, der dank Dir ein definitiver bleibt. In diesem für meine Regierung so bedeutungsvollen Augen-

blick weilen meine Gedanken bei Dir. Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deine treue Freundschaft und warme Sympathie, die Du mir in diesen ersten Zeiten ganz besonders entgegengebracht. Gez. Carol. — Einmündige Telegramm ist eine große Freude für mich. Ich sage Dir die aufrichtigsten, herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen Erfolge, den nicht nur Dein Volk, sondern alle kriegführenden Staaten und damit ganz Europa Deiner weisen, wahrhaft staatsmännischen Politik zu verdanken haben. Es ist mir gleichzeitig eine große Genugtuung, wenn Du erwähnst, daß ich zu dem jetzt Erreichten habe beitragen können. Der allmächtige Gott erhalte Dich in Gnaden noch lange zum Wohle des Landes, dessen herrliche Entwicklung ich nach wie vor mit herzlichster Freundschaft und Bewunderung verfolge. Ich freue mich unferes gemeinsamen Zusammenwirkens zum Zwecke des Friedens. Gez. Wilhelm. — Bukarest. Die liebevollen Worte in Deinem so warmen, herzlichem Telegramm erfüllen mich mit Stolz und aufrichtiger Dankbarkeit. Ich schäme mich glücklich, daß durch mein Eingreifen dem langen und blutigen Kriege ein Ende gemacht und der Frieden auf der Balkanhalbinsel gesichert werden konnte. Möge es uns jetzt gestattet sein, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und einer längeren Periode der Ruhe entgegenzugehen, damit das Vertrauen in allen Kreisen des öffentlichen Lebens wiederkehre. Nochmals innigen Dank für Dein warmes Interesse und Deine wirksame Anteilnahme an den letzten für mein Land so bedeutungsvollen Ereignissen. Gez. Carol.

Ein Tagesbefehl König Konstantin. Athen, 10. Aug. König Konstantin richtete einen Tagesbefehl an die Armee und die Flotte, in dem er zunächst von der Unterzeichnung des Friedens und der Befestigung der griechisch-bulgarischen Grenze Mitteilung macht und u. a. fortfährt: Ihr seid die Erbauer des neuen Griechenland, das durch euer Mut, eure Mühe, Kämpfe und Entbehrungen groß geworden ist. Doch unser Werk ist nicht vollendet. Griechenland muß stark, sehr stark werden. Ich werde ohne Unterlaß auf dieses Ziel hinarbeiten.

König Konstantin deutscher Generalfeldmarschall. Athen, 10. August. Der deutsche Kaiser ernannte den König zum Generalfeldmarschall.

Deutsch-freundliche Stimmung in Griechenland. Athen, 11. August. In einem Tagesbefehl an die griechische Armee und die Flotte bringt König Konstantin seine Ernennung zum deutschen Generalfeldmarschall zur Kenntnis seiner Truppen, indem er auf die hohe Bedeutung dieser Auszeichnung hinweist. Die Auszeichnung des Königs wird hier überall mit größtem Enthusiasmus aufgenommen. Auch die freundschaftliche Haltung der deutschen Regierung und die Sympathie des deutschen Volkes Griechenland gegenüber finden überall freudigen Widerhall.

Die Frage der Revision.

Die Meinung in Bukarest. Bukarest, 9. August. Die offiziöse „Politica“ schreibt, es sei verfrüht, über die Frage der Revision des Friedensvertrages durch die Großmächte zu sprechen. Es sei zweifellos, daß man einen Staat nicht hindern könne, das ihm auferlegte Schicksal zu verbessern. Die Großmächte könnten einige Bestimmungen des Vertrages ändern, wenn sie sich einigten. Die „Politica“ bezweifelt jedoch, daß dies der Fall sein werde, da jeder Staat Herr seiner Handlungen sei.

Österreich-Ungarn besteht auf einer Revision. Wien, 10. August. In dem Vortrag, den Graf Berchtold dem Kaiser in Jassy erstattete, stand nach Informationen in politischen Kreisen die Frage der Revision des Bukarester Vertrags im Vordergrund der Betsprechungen. Man hält hier daran fest, daß es zu einer Revision des Vertrages kommen wird und behauptet sogar verschiedentlich, daß Österreich und Rußland entschlossen sind, die Revision eventuell ohne Teilnahme der übrigen Mächte durchzuführen.

Die Adrianopelfrage.

Der Vormarsch der Türken. Sofia, 9. August. Die hiesigen Militärbehörden erhielten die Nachricht, daß die Türken sich ansetzen, Gümüldschina wieder zu gewinnen und in Kusturba-Pascha ihre Festungsarbeiten fortzusetzen. Die aus Konstantinopel kommenden Nachrichten, die Bulgaren hätten in Stara-Zagora 3000 türkische Gefangene niedergemetzelt, werden als leere Erfindung bezeichnet.

Der Kaiser in Rostock.

125jähriges Jubiläum des Mecklenburgischen Jäger-Regiments Nr. 90.

Rostock, 10. August. Die Feierlichkeiten anlässlich des 125jährigen Jubiläums des großherzoglich mecklenburgischen Jäger-Regiments Nr. 90 „Kaiser Wilhelm“ begannen gestern mit einem Begrüßungsabend im Hotel „Fürst

wenigen Gängen, die noch nicht völlig der Kultur und der Beleuchtung verfallen sind, hört man ein heimliches Klüßern und Rühren. Willkürkabeln schmettern ihre Weisen jauchzend und sieghaft, und mit unentwegtem Interesse lauen sich die Besucher vor dem neuen Hause, das am Kurfürstendam heranwächst. Vor ein paar Wochen, als ich gerade intensiv mit dem sympathischen Studium der Burgunderweine beschäftigt war, las ich zufällig von den vielen Millionen Liter Seewasser, die für die zukünftigen Bewohner des Aquariums gerade nach Berlin geschafft wurden. Ich habe sie damals nicht darum beneidet und tue es auch heute nicht. Aber ich finde mit den anderen Zuschauern ein wundervolles Sommererlebnis darin, zuzusehen, wie das Haus der Seewasserbehalter sich vollendet und dabei mich zu freuen, daß ich in wenigen Tagen hier den Duft der See atmen kann und manches ihrer Wunder schauen werde, ohne dabei auf der „Schaukel“ den Reizen zwischen Helgoland und Westerland opfern zu müssen. An diesen Sommertagen fühlt man schließlich mit voller Intensität, was der Zoo für uns bedeutet und wie wir mit ihm verwachsen sind.

Neue Scharen von Besuchern, die früher nicht den Weg zu ihm fanden, werden nun ihm zufließen, seit die Hochbahn begonnen hat, ihr Netz auszudehnen. Mit Riesenschritten nimmt die Erschließung des unterirdischen Berlin ihren Fortgang. Bis zum Roden hinaus nach der Schönbühler Allee, in Gegenden also, die für Hunderttausende Berliner unbekanntes Land ist, laufen schon ihre Züge, und der Weg, den sie sich mitten hinein in den Schoß des vornehmsten Westens, zwischen den Wurzeln der alten Bäume am Kurfürstendamm, geböhrt hat, wird in wenigen Wochen sich dem Verkehr öff-

nen. Die Hochbahn ist plötzlich populär geworden, und gerade darin, daß man sie nicht mehr als selbstverständlich hin nimmt, sondern sich mit ihren Gebrechen beschäftigt, gerade darin, daß man über sie schimpft und klagt, wird das erwachte Interesse deutlich erkennbar. Darum beschäftigen sich jetzt auch Leute, die aus begreiflichen oder unbegreiflichen Gründen sonst mit Vorfällen Gelegenheiten nichts zu tun haben, eingehend mit den Verbindungen, die im Aktienbesitz und damit in der weiteren Entwicklung der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft vor sich gegangen sind. Freilich ist dies Interesse durchaus kein rein platonisches. Für die meisten Bewohner Berlins sind die Preispolitik und der Ausbau unserer Verkehrsmittel von einschneidender Bedeutung für die Lebensführung. Weil alle Bedürfnisse des täglichen Lebens immer teurer geworden sind, begann man immer mehr mit dem Pfennigknecht zu rechnen, und daher erklärt sich der gewaltige Aufschwung, den die Omnibusgesellschaft durch die „Sechserlinien“ erfahren hat. Sicherlich erfüllen diese Sommertage nicht nur zahlreiche Giergehebelten oder Zurückgebliebenen, sondern auch noch Tausende irgendwo draußen mit nicht geringer Sorge, ob nicht das Zusammengehen der drei großen Verkehrsvereinigungen schließlich wieder auf Kosten des Publikums geschieht. Denn Beibehaltung und Fortgeltverhöhung — das wäre mehr, als selbst der opferwilligste Berliner tragen kann.

Noch aber lassen wir uns in glücklicher Reizung durch diese Angst die schönen Sommerabende nicht ganz verderben, an denen die Sonne purpurrot hinter den Dünken der märkischen Seen verschwindet, indes ihre letzten Strahlen die Stämme der Niefen zinnoberrot malen. Man genießt diese

Stimmung, die voll ist von einer herben schweren Schönheit, jetzt gern in einem kleinen Tempel, der mitten zwischen Wald und Wasser der Kunst erbaut worden ist. Am Kleinen Wannsee, nicht allzuweit vom Grabe Heinrich von Kleists, hat Rudolf Lorenz, einer der Führer im Streite für die Freilichttheater, eine Naturbühne errichtet, die den Namen von Joseph Raimund erhalten hat, weil dieser große Meister der Sprache in der letzten Zeit seines Wirkens daran dachte, selbst unter freiem Himmel zu spielen. In der märkischen Landschaft sind der Griechenstempel und die paar Gebäude entstanden, die den Hintergrund der Aufführungen bilden. Kunst und Natur einigen sich zu einem harmonischen Ganzen. Ich glaube, daß man die Gebäude auf einem schmaleren Raume zusammenziehen müßte, um das Verständnis des gesprochenen Wortes zu erleichtern, und ich glaube auch, daß die Mimen-schar nicht durchweg ihrer Aufgabe gewachsen ist. Aber das Unternehmen steht im ersten Jahr, und die Berliner, die schon im Winter höchstens Poffen genießen wollen, müssen sich erst an den Gedanken gewöhnen, im Sommer die Klassiker kennen zu lernen. Daher darf man nur hoffen, daß das Unternehmen zu der Kunststätte reift, die es bedeuten kann, und daß das materielle Ergebnis dieses ersten Versuches wenigstens die Fortführung ermöglicht. Der Spielplan, der Goethe und Grillparzer, Widmann und Gellert umfaßt und besonders mit ein paar herben Schwänken von Hans Sachs viel Gefallen findet, verdient jede Förderung, und es liegt ein ganz eigener Reiz über diesen Dämmerstunden, in denen man die Schätze unserer Literatur gleichsam als Gaben eines schönen Sommers empfängt.

Erich Köhler

Blücher", in dem das Offizierkorps, die Reserveoffiziere und ehemaligen Offiziere versammelt waren. Viele Ehrengäste waren erschienen. Der Großherzog in Begleitung der Flügeladjutanten Oberstleutnant Freiherr v. Heintze, Hauptmann v. Wipperfurth und Oberleutnant Freiherr v. Klobbe wurde vom Oberst v. Wright empfangen. Im Hotel begrüßte der Großherzog den Prinzen Heinrich der Niederlande. Der Großherzog verlieh eine Anzahl Ordensauszeichnungen. Prinz Heinrich der Niederlande übergab mit einer kurzen Ansprache dem Regiment einen Schellenbaum. Das Geschenk der ehemaligen aktiven Offiziere bestand aus einer Summe von 4000 M., die für den Offiziersfonds bestimmt sind. Zum Bau der neuen Offiziersmesse schenkte die Stadt Klost 10.000 M. Die Reserve- und ehemaligen Reserveoffiziere überreichten 3000 M. zur Anschaffung eines Speisesimmers für die neue Offiziersmesse. Weitere Geldspenden überreichten die ehemaligen Unteroffiziere und ehemaligen Füsilier. Den Schluß des Abends bildete ein Zapfenstreich.

Bei dem Besuch des Rathauses wurde dem Kaiser ein Ehrenkranz dargebracht. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters Element erwiderte der Kaiser u. a.: „Ich bin von hoher Freude erfüllt und dankbar bewegt über den freundschaftlichen rauschenden Empfang, den mir die Bürgererschaft beiderlei Geschlechts hat zuteil werden lassen. Ich hoffe, daß es der Stadt Klost vergönnt sein wird, auch fernerhin in friedlichen Zeiten sich weiter zu entwickeln und freue mich, der Geschichte und der Bedeutung der Stadt Klost dadurch Ausdruck geben zu können, daß ich ihren Namen neben anderen Namen großer deutscher Städte in meiner kaiserlichen Marine verewigt habe. Möge Handel und Wandel der Stadt weiter gedeihen und blühen unter Gottes Hand. Das ist mein Wunsch.“

Der Kaiser in der Universität.

Nach der Besichtigung der Marienkirche trat der Kaiser um 1 Uhr eine Rundfahrt durch die Stadt an, die ihn zur Universität führte. In der Aula begrüßte der Rektor Professor Körner den Kaiser mit einer Ansprache, in der er u. a. betonte, daß der Friede für die Wissenschaft unerlässlich sei, worauf der Kaiser folgendes erwiderte: „Wir haben gerade jetzt 100 Jahre hinter uns seit der Zeit, wo die Wiedergeburt und Wiedergewinnung des Volkes Preußens und des ganzen deutschen Volkes einsetzte, das den Fuß des fortwährenden Eroberers von seinem Rücken abschüttelte. Bei der ausblühenden Begeisterung, die damals das ganze Volk ergriff, war die studentische Jugend in erster Reihe, und ich hoffe, daß dieser Geist auch noch heute lebendig ist. Wenn wir an jene Zeit zurückdenken, so treten vor allem zwei Bilder vor unsere Augen: das große Bild des Feldmarschalls, dessen Standbild hier vor der Universität steht und das Bild der Königin Luise. Warum? Ich glaube, der Grund ist der, weil beide, die hochselige Königin und mecklenburgische Prinzessin, und der Feldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher, die einzigen waren, die damals, als unser Vaterland zusammenbrach unter der Übermacht der Korjen, nie daran gezweifelt haben, daß er zu Fall zu bringen sei. Die Königin ist mit der Hoffnung gestorben, der Feldmarschall hat die Hoffnung in die Wirklichkeit übergeführt. Wir wissen, daß er der Träger und die Seele der Bewegung war, daß er immer von dem einen Gedanken befeuert war, den Korjen niederzuwerfen, der Deutschland so gedemütigt hatte. Diese Bilder möge unsere Jugend immer vor Augen haben, und wenn sie sich auch in die klaren Gewässer der Wissenschaft vertieft, so soll sie doch auch den Blick auf die Gegenwart richten können. Klost liegt nicht weit von der See, und der Blick über das Wasser auf die allgemeine Weltgeschichte schärft unser Auge für die Aufgaben der Gegenwart. Das mögen die Herren den jungen Studenten zu Gemüt führen. Wir brauchen Männer für unsere Zeit und dazu möge Gott seinen Segen geben.“

Der Kaiser beabsichtigte darauf nach der Vorstellung der Professoren die Urkunden und das alte Gezeir der Universität. Um 3 Uhr 30 Min. reiste der Kaiser unter begeisterten Rundgebungen des Publikums ab. Der Kaiser winkte noch lange vom Wagenfenster.

Deutsches Reich.

* Keine Reise des Kaisers nach Omnuden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes aus Jhal, der Kaiser werde bei dem Besuch bei dem Kronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Saderka nach Omnuden reisen, um dem cumberländischen Hofe einen Besuch abzustatten, und somit sei auch ein kurzer Besuch des Kaisers beim Kaiser Franz Josef noch in dieser Saison zu erwarten, fest, daß diese Angaben ganz unzutreffend sind. Der Kaiser hat allerdings eine Einladung des Erzherzogs zur Jagd erhalten und angenommen, aber nicht nach Saderka, sondern nach Schloß Monoptisch in Böhmen, und zwar erst für Anfang Winter.

* Das Sinken der Staatseinnahmen Bayerns im ersten Halbjahr 1913 ist im Vergleich zur gleichen Vorjahrszeit sehr betrüblich. Der Windertrag an Gebühren und Steuern beträgt in diesem Jahre fast eine Million, der des Halbjahrs 1912 umgekehrt die gleiche Summe. Der Anteil Bayerns an der Reichsverschuldung ergibt einen Ausfall von 850.000 M., so daß sich das Defizit allein in diesem Teile des Etats gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf mehr als 2.800.000 M. beläuft. Die Aufstellung des Budgets wird ernste Schwierigkeiten bereiten. Man erinnert sich mit Behagen der Zeiten des Finanzministers Nibel, als dieser vor dem Landtag strahlend erklären konnte: „Wir haben Geld wie Heu!“

* Der bayerische Knichosenkuren zieht weitere Kreise und wachst sich zu einer politischen Angelegenheit aus: Das Münchener erzbischöfliche Ordinariat hat in seiner vorgestrigen Sitzung eigens über die Frage der Bahnentwerfung von Volkstrachtenvereinen und das sogenannte Knichosenverbot verhandelt und dabei auf Grund der Akten festgestellt, daß bereits seit dem Jahre 1904 eine Verordnung besteht, nach der den Volkstrachtenvereinen die Weib ihrer Fahnen nicht mehr gewährt wird. Diese Verfügung ist nicht nur für die Erzbischöfliche Münchener-Residenz, sondern für alle Diözesen erlassen worden. Abgesehen wird die Knichosenaffäre noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Der Verbandsvorsitzende des Gebirgstrachtenvereins ersucht nämlich die Vorstände der einzelnen Vereine, ihm Prozeßvollmacht auszustellen, um gegen den Verfasser des Artikels im „Wendelstein“, respektive gegen die Redaktion wegen Verleumdung ihrer Vereine gerichtlich vorgehen zu können.

* Die Petroleummonopol-Vorlage kommt doch! Gegenüber Gerüchten, die in der Finanzwelt verbreitet sind, wonach die Regierung auf die Verfolgung ihres Petroleummonopol-Planes verzichtet haben sollte, erklärt die „Ztg.“, daß die Regierung nach wie vor auf der Vorlage beharrt, die sie in der Herbsttagung auch durchsetzen zu können glaubt. Die

gegenwärtigen Marktpreise im internationalen Petroleumhandel könnten dabei seine Rolle spielen gegenüber einer Vorlage, die auf 30 Jahre berechnet sei.

* Eine konservative Mehrheit im lippischen Landtage. Durch die (bereits gemeldete) Wahl des von den Konservativen unterstützten Christlich-Sozialen Kreiling im 6. lippischen Landtagswahlkreis haben die Konservativen eine Mehrheit von einer Stimme im Landtage erhalten. Mit dem unterlegenen Dr. Neumann-Hofer verliert der lippische Landtag einen seiner tätigen Abgeordneten.

* Ein Franzose wegen Spionagerverdacht verhaftet. In Göttingen a. R. wurde unter Spionagerverdacht der französische Sprachlehrer M a l l e r t verhaftet und in das Essener Untersuchungsgefängnis gebracht.

* 24.000 Vergnadigungen. Der Erlass vom 10. Juni d. J., betreffend Erlass und Milderung von Strafen aus Anlaß des Regierungsjubiläums, ist nunmehr im wesentlichen zur Durchführung gelangt. Er hat zu einer sehr großen Zahl von Gnadenurteilen geführt; ihre Zahl beläuft sich auf ungefähr 24.000.

* Aber die neue Organisation der Werkbureaus für die französische Fremdenlegation, von der in letzter Zeit wiederholt zu berichten war, veröffentlicht die „N.-W.-Ztg.“ folgende Einzelheiten: Bisher waren über ganz Frankreich 15 Werkbureaus verteilt, die die Agitation in England, Deutschland, Holland und der Schweiz leiteten. Im allgemeinen gingen die Werkbureaus dahin, junge Ausländer, hauptsächlich in Frankreich für die Legion zu werben. Nach den neuen organisatorischen Bestimmungen wird der Dienst besonders in fremde Länder verlegt werden. Außerdem aber wurden die Bureaus selbst verstärkt. Es sind besonders die Bureaus in Berlin, Belfort, Lille, Vefancon, Sedan und Marseille. Von den 15 Werkbureaus, die insgesamt in Frankreich die Unterwerfung der Fremdenlegation betreiben, sind die oben genannten 6 Bureaus hauptsächlich mit der Unterwerfung in Deutschland beschäftigt. Eine verstärkte Tätigkeit weisen fernerhin die Bureaus von Nancy, Lunenburg, Longwy und Lyon auf. In den meisten Bureaus ist die Anzahl der Werber zum Teil verdoppelt worden. Außerdem wurden die Prämien erhöht, welche die Werber für die Ablieferung von Fremdenlegionären erhalten. Es ist fernerhin ein Flugblatt hergestellt worden, auf dem das „Schöne Leben“ der Fremdenlegionäre in den verlockendsten Farben geschildert wird. Erfreulicherweise hat jetzt auch der Deutsche Abwehrbund erneut gegen den Ruf der Fremdenlegionäre Stellung genommen.

* Die Entschädigung von Schüssen und Geschworenen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betr. die Entschädigung von Schüssen und Geschworenen, sowie eine Bekanntmachung, betreffend die Tagelöhner und Reisefestkosten derselben.

* Verbandstag der deutschen Juweliere. Die Jahresversammlung des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede wurde durch Verhandlungen seitens des Vorsitzenden Fischer-Berlin und des Bürgermeisters v. Garßen-Goslar eröffnet.

* Der Waldbrechen Württembergs. Nach den fortgeschrittenen Mitteilungen schließen die württembergischen Staatsforsten das Rechnungsjahr 1911/12 mit einem Reingewinn von nahezu 15 1/2 Millionen M., das sind noch etwa 3 Millionen mehr als im Vorjahre.

Heer und Flotte.

Ein seltenes Militärjubiläum. In Erfurt feierte gestern Generalleutnant a. D. Erzengel Dunin v. Przychodski, der Feldzeugkommandeur des hannoverschen Jägerbataillons Nr. 10 — Goslar am Harz — den Tag, an dem er vor 70 Jahren in die Armee eintrat. Der Jubilar, der am 6. März 1843 zu Danzig geboren ist, war aus dem preussischen Kavalleriekorps im Jahre 1863 als Fähnrich in dem Infanterie-Regiment 20 eingetragener worden. Besonders im Feldzuge von 1870/71 hatte er an der Spitze seiner Jäger Gelegenheit durch Teilnahme an den Schlachten bei Wionville, Gravelotte, Völgelung von Metz, bei Beaune la Rolande, Vendome, Montoire an der Loire sich auszuzeichnen. Bei Le Mans wurde er durch einen Schuß in die linke Schulter verwundet. Er ist Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse. Der verdienstvolle Offizier trat als Generalleutnant im Jahre 1884 in den Ruhestand.

Rückkehr der deutschen Hochseeflotte aus Norwegen. Die deutsche Hochseeflotte ist von ihrer vierwöchigen Sommerübung nach Norwegen am Freitag wieder im Kieler Hafen eingetroffen. Auch die Linienschiffe des ersten Geschwaders und die Panzerkreuzer, die nach Wilhelmshaven gehören, liefen in Kiel ein. Auf dem Hottensflaggschiff „Friedrich der Große“ befand sich der Chef der Hochseeflotte, Vizeadmiral von Ingenohl. Die Wilhelmshavener Schiffe werden Ende der kommenden Woche nach ihrer Station abgehen. Die großen Herbstübungen werden gleichfalls in der Nordsee abgehalten.

Schiffbewegungen. S. M. S. „Gneisenau“ am 8. August in Wulung, S. M. S. „Panther“ am 7. August in Lübeck, S. M. S. „Breslau“ am 8. August in Sura, S. M. S. „Grille“ am 7. August in Vinga (Nähe). Abfahrt 8. August.

Koloniales.

Die Bahnanbauten in Deutsch-Ostafrika. Nach einer bei der „Deutschen Kolonialzeitung“ eingegangenen Drahtung ist die Teilstrecke Tabora-Malagarassi der Tanganjikabahn durch den Eisenbahnkommissar abgenommen und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Gleislinie befand sich am 31. Juli d. J. bei der Saline Gortop (etwa 280 Kilometer).

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Säbelsaffäre im ungarischen Parlament. Budapest, 10. August. Der Hauptmann der Parlamentärwache, Gecor, der den Abgeordneten Heberbarth im Parlamentsaal mit dem Säbel attackierte, wurde vom Militärgericht freigesprochen, weil er nach den Vorschriften auf eine Verleumdung geantwortet habe. Dieser Freispruch erregt in den Kreisen der Opposition lebhaftes Entrüstung.

Rußland.

Die Wahlen zum finnischen Landtag. Helsinki, 10. August. Das Wahlergebnis ergibt folgenden Bestand des neuen Landtages: 90 Sozialdemokraten, 88 Altfinnen, 29 Jungfinnen, 25 Schweden, 2 Agrarier. Im Vergleich mit den Wahlen im Jahre 1911 gewannen die Sozialisten 4 Sitze, die Jungfinnen 1, die Agrarier 2; die Altfinnen verloren 5, die Schweden 1, die christlichen Arbeiter 1, letztere sind infolge dessen ganz aus dem Landtag verdrängt.

Der Streik im Petroleumgebiet. Peking, 10. August. Die Auslandsbewegung im Petroleumgebiet ist im Wachsen begriffen. Auch die Arbeiter der Naphthaproduktionswerke sind in den Auslands getreten. In Wibi Gbad streiken die Arbeiter und Arbeiter auf den Werken Kabele, Mantafetow und Markarow, ebenso auch auf einem Werke in Wafaschna. Auch in fünf kleineren Fabriken ist ein Streik ausgebrochen.

England.

Frau Panhurst wieder verhaftet. London, 10. Aug. Vor dem Whitehallgebäude kam es heute nachmittag zu Tumulten, als nach einer Demonstration auf dem Trafalgar-square die bekannte Anhängerin des Frauenstimmrechts Frau Panhurst eine Volksmenge nach Downingstreet führte, offensichtlich mit der Absicht, dort eine Versammlung abzuhalten. Nach einem scharfen Handgemenge mit der Polizei wurde die Menge zerstreut. Frau Panhurst und 14 andere Personen wurden verhaftet.

Spanien.

Der Ausstand in Katalonien. Madrid, 10. August. Die Polizei verhaftete gestern neun Mitglieder der katalonischen Konföderation, welche die Bewegung des Ausstandes leiteten. Zwei von ihnen konnten entkommen. Am Samstag manifestierten die Frauen für die Wiederaufnahme der Arbeit. Die Konföderation hatte gefordert, daß General Weyler den Streik mit Gewalt unterdrücke, doch hat die Regierung ihre Einwilligung hierzu verweigert. — In Sabadell beschloßen 6000 Ausländer, die Arbeit wieder aufzunehmen. In Jorroz trat 550 Metallarbeiter in den Ausstand.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Gartenfest im Kurhaus. Trotz des unbeständigen Wetters, das sich gegen nachmittag zu einem heftigen Regenguß verdichtete, fand das angekündigte Gartenfest der Kurverwaltung bei gutem Besuch statt. Gegen 1/2 Uhr trug Fräulein Kathchen Paulus aus Frankfurt a. M. mit ihrem Vallen auf. Zwei Passagiere machten die Luftfahrt mit. Der Vallen landete nach zweistündiger Fahrt glatt in der Nähe von Offenbach. Abends entludte das Kunstfeuerwerk, das einige hervorragende Effekte aufwies, den zahlreichen Gästen, die dem Schauspiel bewohnten, manchen Überraschungslaut. Der musikalische Teil des Tages wurde von den Kapellen der Söer und der 27er erledigt, deren Darbietungen beifällige Auszeichnung fanden.

— Von unseren Söern. Am Samstag fand die Feldwacht-dienstbesichtigung des 1. Bataillons unserer Söer statt. Die Besichtigung hielt der Kommandeur des Regiments Oberst Freiherr v. Buttkar-Brandenburg ab. Morgens 8 Uhr 40 Min. hatte das 2. Bataillon Abmarsch, um den Feind zu markieren. Das Besichtigungsbataillon hatte seinen Abmarsch 4 Uhr 20 Min. Der Weg war folgender: Kaserne, Erbenheim nach Wallau. Dasselbst wurden zwei Kompanien als Vorpostenkompanien aufgestellt. Die Vorpostenkompanien waren die verstärkte 4. der Söer und die verstärkte 2. der Söer. Von beiden Kompanien wurden je 2 Feldwachen und von jeder Feldwache ein Unteroffizierposten, beginnend mit Doppelposten vorgeordnet, mit der Front nach Langenhain und Wredenheim. Der rechte Flügel wurde gesichert durch eine halbe Eskadron der Dragoner aus Mainz. Nach Beendigung der Besichtigung war Bivak auf einem Feld bei Jgstadt. Dasselbst wurde ein Ochse geschlachtet, welcher den hungrigen Soldaten als ein vorzügliches Vederbissen galt. Die Kritik dauerte 1 1/2 Stunden; nach Beendigung derselben ging es mit Klang und Sang über Bierstadt den Kasernen zu. Am Montag findet voraussichtlich die Besichtigung des 2. Bataillons statt.

— Der Storch rüftet zur Abreise. Auf großen Wiesen der Umgebung versammeln sich die Störche der ganzen Umgebung und halten gleichsam vor ihrer Abreise noch einmal Probe-flüge und Musterung ab. Es soll häufig vorkommen, daß sie kranke und schwache Genossen vor derselben töten. Mit dem nächsten Nordwind ziehen sie nun ab. Das Ziel ihrer Wanderung ist Afrika und Südafrika, wo sie besonders in der Verberei und in Ägypten überwintern. Bei uns sind die Störche gern gesehene Gäste und man erleichtert ihnen ihre Ansiedlung auf dem Dach, indem man ein Rad oder ein Kreuz als Grundlage des Nestes aufstellt. Man meint, daß der Storch dem Haus, auf welchem er nistet, Glück bringe, es gegen Feuersgefahr schütze und ausgebrochenes Feuer mit löschen helfe. Auch in ihren Winterquartieren sind die Störche willkommen Gäste und werden von den dortigen Einwohnern, die meistens dem Islam angehören, in hohen Ehren gehalten, weil sie das Volk für vergaubezte Heilige hält, die von Gott wegen eines Sündenfalls in diese Vögel verwandelt wurden. Schon bei den alten Ägyptern war der Storch ein heiliger Vogel.

— Verbilligung des Strompreises für gewerbliche Betriebe. Sicherem Vernehmen nach ist die Handelskammer mit dem Magistrat der Stadt Wiesbaden in Unterhandlung getreten wegen Verbilligung des Preises der elektrischen Kraft für gewerbliche Betriebe, insbesondere die kleineren und mittleren. Dabei hat die Handelskammer angeregt, Einrichtungen und Apparate an solche Betriebsinhaber kostenlos zu liefern, bezw. elektrische Kraftanlagen miethweise gegen Amortisation zur Verfügung zu stellen. Unser städtisches Elektrizitätswerk ist mit einer Neubearbeitung des Stromtarifs befaßt und wird bei dieser Gelegenheit auf die Anregungen der Handelskammer zurückkommen.

— Die Seife wird teurer. Die enorme, noch nie dagewesene Preissteigerung der Seife und die, welche heute zum allergrößten Teil von der Kunstseifenindustrie zu den höchsten Preisen aus dem Markt genommen werden, hat die Seifenfabrikanten gezwungen, die Preise für Seifen in den letzten Wochen um 1 bis 2 Pf. das Pfund zu erhöhen. Da trotz dieser Erhöhung sich die Seifenpreise immer noch ziemlich tief unter den Herstellungskosten befinden, wird mit einem weiteren Preisaufschlag für alle Seifen zu rechnen sein.

— Fallobst. Ein Hauptschädling des Obstes ist die Obstmade, die jedes Jahr auftritt und eine Menge Obst vernichtet. Der Schmetterling der Obstmade, der anfangs Juli fliegt, legt seine Eier einzeln an die Baumfrüchte. Die daraus sich entwickelnden Raupen bohren sich in die Früchte und zerstören das Kerngehäuse, so daß die Frucht erkrankt und abfällt. Die Raupen oder Maden verlassen alsdann die Frucht, gehen am Stamm des Baumes in die Höhe und verpuppen sich unter der Rinde oder an sonstigen Schlupfwinkel. Aus den Puppen entstehen im nächsten Jahre neue Schmetterlinge. Zur Bekämpfung der Obstmade empfiehlt es sich, alles Fallobst sofort einzusammeln und so weit als möglich zu zerstören. Was darunter wertlos ist, vernichte man.

— Staub hoch! Täglich meißt sich der Fuhrverkehr auf den Straßen und ein Übersetzen des Fahrweges gestaltet sich besonders für alte oder nervöse Leute und für Kinder von Tag zu Tag gefährlicher. Hauptsächlich erweisen sich Straßenkreuzungen trotz größter Vorsicht des Publikums für den Passanten oft lebensgefährlich. Die Gefahr wird zum

2. *Journal of Management Studies*, 1990, 27, 1, 1-13.

Ein schlagender Beweis meiner Leistungsfähigkeit! 3 Wohnungs-Einrichtungen zu Ausnahmepreisen.

I: Mk. 655

Modernes Schlafzimmer mit Intarsien, hell auß.-poliert. 2tür. Spiegel-schrank, Waschkommode mit moderner Marmorplatte, 2 Nachtschränke m. Marmor, 2 Betten, 1 Handtuchhalt.

Wohnzimmer, 1 auß.-pol. Wohnzimmerschrank mit wirkenden Intarsien und Kreuzfurnier, in beiden Seitentüren Kristall-Messing-Verglasung, 1 Ausziehtisch, mit Linoleum, 4 Zimmerstühle mit reicher aparter Schnitzerei, 1 Trümeauspiegel mit Säulen, 1 Diwan mit in Mokettbezug.

Küche, Pitchpine. Mod. Küchenschrank mit Messing-Verglasung, mod. Anrichte mit Topfbrett und Schränkchen, Tisch mit Linoleum, 2 Stühle.

II: Mk. 1050

Modernes Schlafzimmer, echt Eiche, hell ge-schnitzerei. 1 3tür. Spiegelschrank (1/2 f. Wasche, 1/2 f. Kleider), in beiden Seitentüren eleg. Verglasung, Waschkommode m. Spiegelaufsatz u. Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Betten, 1 Handtuchhalter u. 2 Stühle.

Speisezimmer, schwarzbraun gebeizt, Eichenholz, reich geschnitzt, schwere Ausführung. 1 Büfett mit Nische und runden Vorbau, 1 Umbau mit Seitenschranken und Krist.-Fac.-Spiegel, 1 moderner Diwan, aparter Mokettbezug, 1 gr. Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 mass. Eich.-Stühle mit Lederpolsterung.

Küche, Pitchpine, m. Messingverglas., Kacheln einlagen u. Linoleumbelag. 1 Küchenbüf., 1 Küchenanrichte m. eingebaut. Tonnengarnitur, 1 Küchentisch u. 2 Stühle.

III: Mk. 1775

Modernes Schlafzimmer, hell Birke poliert, mit feiner wirkend. Intarsien. 1 großer 3tür. Spiegelschrank mit Wäscheeinrichtung, 1 mod. Waschtölette m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtschr. mit Marmor, 2 Betten, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Speisezimmer, Eiche gebeizt, mit sehr reichen, vornehm wirkenden Schnitzereien und Krist.-Fac.-Verglasung, 1 Büfett mit Vorbau u. Seitenschranken, 1 Umbau mit Seitenschranken, 1 Kredenz, 1 Diwan, 4 Lederstühle, Eichenholz mit Lederpolsterung.

Herrenzimmer, Eichen, aparte Bekleidung mit reicher Schnitzerei. 1 moderne Bibliothek, 1 Diplomatschreibtisch mit engl. Zügen, Platte Pergomoleinlagen, 1 Tisch, 1 Lederschreibsessel, 2 Lederstühle, 1 Chaiselongue mit Decke.

Küche, Pitchpine, extra reich. 1 großes Küchenbüfett mit Messingverglasung, 1 Küchenanrichte mit Aufsatz und eingebauter Tonnengarnitur und Messingverglasung, 1 Küchentisch und 2 Stühle.

Diese drei Einrichtungen bieten in ihrer Preislage das Vorteilhafteste in bezug auf Qualität, Form-
:: Schönheit und Preiswürdigkeit. Für Haltbarkeit leiste ich langjährige schriftliche Garantie. ::

Sehenswerte Ausstellung vollständ. Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salons, Kucheneinrichtungen

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Telephon 837. **Ign. Rosenkranz, Wiesbaden**, Blücherplatz 3 u. 4.

Pfeildreieck-Seifen



Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.

Zeichnungen auf die neue, mündelsichere

4% Krefelder Stadtanleihe von 1913
zum Emissionskurse von 93,50%
werden bis spätestens 18. August
provisionsfrei entgegengenommen v.

Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Eiserne Hand — Chausseehaus
Schönster staubfreier Waldspaziergang.

B 15164

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Für unsere Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsbranche mit konkurrenzlosen Neuerungen wird ein tüchtiger

Generalagent

unter günstigen Bedingungen gesucht. Betätigung in anderen Branchen freigestellt. Herren, die ausschließlich für uns tätig sein wollen, werden besonders vorteilhafte Konditionen offeriert. Angebote erbitten wir an uns unmittelbar.

Teutonia,

Versicherungs-Aktiengesellschaft in Leipzig.

Solide Stellung.

Wir suchen zum Betrieb unserer konkurrenzlosen Fabrikate einen fleißigen, nüchternen Herrn (auch Nichtkaufmann) als Vertreter zum Besuch von Landwirten für Wiesbaden und Umgebung.

Sehr hoher Verdienst, auch als Nebenerwerb. Früherer Landwirt, Wirtschaftsbearbeiter oder Herr, der schon mit Landwirten gearbeitet hat, bevorzugt. Zur Uebernahme sind Mk. 500.— erforderlich. Herren, welche über vorstehenden Betrag in bar verfügen, wollen schriftl. Bew. mit kurz. Ang. ber. Verhältn. eins.

Laaser & Co., G. m. b. H., Hannover.

Empfehle meine

Reparaturwerkstatt

für
**Fahr- u. Motorräder, Näh-
maschinen, Wagen etc.**
Sämtliche Ersch. und Zubehöreile
billig.

Hans Lotz,

Mechaniker,

Albrechtstr. 33. — Teleph. 4384.

Teilen Sie bitte allen Haar-leidenden mit, daß ich durch Gebrauch von Obermeyers Seb.-Herba-Seife ein

Haarausfall

vollständig beseitigt und frischen Nachwuchs erzielt habe. D. Seb. in R. Herba-Seife à 50 Pf., 30 % verstärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à 2. 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu hab. in den Apotheken und Drogerien von R. D. Müller, Brecher (S. Drogen), W. H. Radenheimer, R. Wätzel, B. Gracie, R. Seub, R. Himmel, G. Moebus, H. Kneipp, Chr. Tauber Radst., F. Alex, S. Reah, R. Pro-finst u. O. Rille.

Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 % Herniaria, 1 % Arnica. F 76

Schwabenpulver,

sicher wirkend, Paket 40 Pf.

Drogerie Siebert, a. Schloß

Kocks Wanzentinktur

(mit der Feder)

vernichtet garantiert sicher Wanzen und deren Brut. B 15739

Flasche 50 Pf. u. Mk. 1.00.

Nur echt zu haben:

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse.
Westend - Drogerie, Sedanplatz 1.

Wieder eingetroffen!

130 und 110 cm breite **Kostümfstoffe** 95
engl. Geschmack, darunter die schönsten u. gediegensten Qualitäten im Werte bis Mk. 3.50 . . . Meter jezt

Sämtl. Kleiderstoffreste 95
darunter die allerbesten Stoffe, gleichviel, ob dieselben früh. 2, 3, o. 4 Mk. p. Mtr. gekost. hab., z. Ausfuch. jezt Mtr.

Kleider-Schotten 95
darunter auch schwarzweiß □ Stoffe . . . 2 Meter nur

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden	Damen-Hosen	Damen-Jacken
mit gest. 95 Bosse . . . 95 Fant.-Hemd. zum Ausf.	Anie o. Bündch. Hoff. m. breiter Stiderei-Bez. zierung zum Ausfuchen 95	aus pa. Croise Anfandenbörde weiß o. farb. Untertheilen jedes Stüd 95

Hunderte Baumwollwaren-Reste!

2 1/2 m Sportflanell . 3 m Hemdenbiber . . 3 m Rodbiber in hell od. dunkel gefr. . . 2 1/2 m Rhenanla-Biber f. Blus. u. Kinderf. . 2 od. 1 1/2 m Schürzen- zeug, 120 cm breit, 3 m Bettlatten jeder Rest	95 Pfg.	4, 3 o. 2 1/2 m Hemdenbiber 6, 5, 4 o. 3 m Handtücher 4 o. 3 m Kuscheldecken 2 1/2 m Zephyrdecken 2 m Musseline, reine Wolle 2 1/2 m Kordel-Batist 2 m blau Leinen für Schürzen jeder Rest	95 Pfg.
---	-------------------	---	-------------------

Sensationell Billig!

1 Posten 160 od. 130 brt. Bett-Damast, 1a Eff. Qual. . . Mtr. 95
1 Posten 160 brt. Bettuch-Cretonne, blauenweise Ware . . Mtr. 95
1 Posten 160 brt. Bettuch-Halbkleinen, 1a Bestf. Fabrifat. Mtr. 95
1 Posten 100 brt. Droscheln für weiche Berufs-schürzen 2 Mtr. nur 95

1 Wachsding- decke . . . 95 1 Zuchdecke . 95 1 Marittasche 95	1 Kuffentittel 95 2 Anaben-schürz. 95 2 Wachsding- schürzen . 95	1000 Handarbeits-sachen wie: Decken, Läufer, 95 Lieberhandtücher, Wand- schoner etc. jeder Teil 95
--	---	---

Der feid wachsende Andrang zu unseren 95-Pf.-Tagen ist der beste Beweis für die außerordentliche Preiswürdigkeit unserer Angebote.

Guggenheim & Marx

14 Marktstraße 14.

K 193

Großkapitalisten

ist Gelegenheit geboten sich an der Ausbeutung einer

epochemachenden Erfindung

zu beteiligen. Die patentierte Erfindung bringt eine

nie geahnte Ummwälzung

in der betreffenden Industrie und einen glänzenden Nutzen. Offerten unter S. 896

an den Tagblatt-Verlag.

Sensationell billige August-Angebote.

Grosse Posten Blusen

zu ungemein niedrigen Extrapreisen.

Batist-Blusen
0.90, 1.95, 2.75

Voile-Blusen
2.75, 3.90, 4.75

Elegante Rüschenblusen
6.75, 8.75

Waschröcke

Tüll-Blusen
4.75, 8.75, 12.50

Wollmusseline-Blusen
3.90, 4.75, 7.25

Leinen 2.90, 4.50, 6.75
Frotté 7.50, 9.50, 12.50

Ca. 2000 Meter Rohseide

Enorm billiger Gelegenheitsposten.

Tussah, uni,
Mtr. 0.85, 1.10, 1.50,
1.85, 2.10, 2.90

Tussah Damassé
Mtr. 1.35

Shantung
50 cm breit . . . Mtr. 1.65
86 cm br., Mtr. 2.90, 3.50, 3.75

Tussah, uni,
130 cm breit, Mtr. 3.75, 4.90

Tussah, rips,
86 cm breit . . . Mtr. 3.90

Tussah, faille,
86 cm breit . . . Mtr. 4.50

Einzig in
seiner Art!

Dachgarten als Erfrischungsraum

Angenehmer
luftiger Aufenthalt!

Terrassen-Café mit prachtvollen japanischen Dekorationen.

Herren-Oberhemden
farbig Extrapreis 3.50, 4.25, 4.90

Damen-Kombinationen
Rock u. Untertaille Extrapreis 4.75, 5.90
Untertaillen
amerik. Form Extrapreis 1.35, 1.75

Damen-Fantasie-Hemden
reiche Garnierung 1.95 2.40
Extrapreis
Knie-Beinkleider
Extra-Preis 1.45 1.85

Damen-Florstrümpfe,
alle moderne Farben, 78 Pf.
Extrapreis Paar
Halbhandschuhe,
8 Knopf, 48 Pf.
Extrapreis Paar

Bei Einkäufen von 2 Mark an
Gratis-Bon
für
1 Stück Fruchttorte mit Sahne
oder
1 Portion Eis mit Waffel.

Damen-Hüte,
Hutformen, Blumen,
Kinder-Hüte, grosse Restposten im Preise vielfach weit
über die Hälfte zurückgesetzt.

Waschstoffe,
2 Unterpreis-Serien,
Musseline-Imitat, reg. Preis bis 78 . . . jetzt Mtr. 48 Pf.
Wollmusseline, reg. Preis bis 1.65 . . . jetzt Mtr. 95 Pf.

Herren-Sporthemden
Extrapreis 2.50, 3.50, 4.50

Kleiderstoffe
reine Wolle, einfarbig und gemustert,
Extrapreis Meter 1.50
Kleiderstoff-Reste u. Coupons
weit unter Preis.

Bunte Besätze in sehr grosser
Auswahl 25, 50, 95 Pf.
Extrapr. Mtr.
Wäsche-Besätze
Extrapreis 10 Pf.
10 Meter

Damen-Stickerei-Kragen
Extrapreis 28, 35, 48 Pf.
Herren-Kragen,
Ia Qualität, 35, 40, 50 Pf.
Extrapreis

Manufaktur-
und Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse
35/37.

Walhalla.

Operetten-Theater

(im Walhalla-Bau)

Allabendlich:
Die gesamte **Operetten-Theater-Kapelle**
(21 Herren) und
Geschwister van Hell, die Xylophon-Virtuosinnen
vom Eden-Theater in Mailand.

Allabendlich 8.15 Uhr:
Gastspiel des „Pariser Luftballetts“
von der Fürstlichen Oper in Monte Carlo:
„Der Blumen Erwachen“

„Herbstmanöver.“ Schwank in einem Akt
von Max Reinhardt.

und das **George Basse-Ensemble:**

„Die weisse Dame.“ Burleske, bearbeitet
von J. Basse.

Mainz.

Truppendschau und Einzug Seiner Majestät des
Deutschen Kaisers Wilhelm II.

Am Mittwoch, den 13. August 1913, findet ab 11 Uhr, nach
dem Eintritte Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Seiner
Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Hessen mit dem General-
stabe vom Paradeplatz, im Restaurant des

Metropole-Hotel Pfälzerhof Mainz

ein
Fest-Diner à Mk. 3.50

statt.
Der Einzug Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. mit hohem
Gefolge geht durch die Binger Strasse, direkt am Metropole-Hotel
Pfälzerhof vorbei, und bittet deshalb der ergebenst Unter-
zeichnete um möglichst frühzeitige Bestellung von Balkonen,
Fenstern und Tischen zum Festmahl.

Während des Einzugs und Diners konzertiert die renommierte
Kapelle „König-Buschard“.

Metropole-Hotel Pfälzerhof Mainz
Christian Beckel.

Telephon 106 Mainz.

Diner à Mk. 3.50.

Falsche Schildkröten-Suppe.
Zander-Schnitzte.
See- Sherry.
Kartoffeln.
Roastbeef auf Hohenzollern Art.
See- Sherry.
Junge Hühner, gebraten.
Kopfsalat — Compott.
National-Creme.
Käse und Butter.

Souper à Mk. 2.—.

Kraftbrühe mit Mark
in Tassen.
Cablau-Rücken
auf Portugieser Art.
Kartoffeln.
Lendenbraten
mit jungen Gemüsen.
Madeira-See.
Käse und Butter.

Automobil-Zentrale Wiesbaden, G. m. b. H.,

Bahnhofstrasse 20.

Tel. 739 u. 6439.

Tel. 739 u. 6439.

Zum Besuche der Truppendschau

auf dem Großen Sand bei Mainz, wobei Mittwoch, den
13. August, vormittags, vor Sr. Majestät dem Kaiser ca. 19,000 Mann
aller Truppengattungen Gefechtsübungen und Parade abhalten, halten
wir unsere erstklassigen Automobile, sowohl Automobilbroschüren,
wie auch in Zugautomobile, offene u. geschlossene, zu Fahrten nach
dem Truppenübungsplatz, Aufenthalt dortselbst bis Ende der Parade,
Besichtigung der Stadt Mainz u. Rückfahrt nach Wiesbaden bei billiger
Berechnung bestens empfohlen.

Versteigerung.

Bei der morgen Dienstag, den 12. August, vormittags
9 1/2 Uhr, stattfindenden Nachlass-Mobiliar-Versteigerung in
meinem Versteigerungsbüro

22 Wellrißstraße 22

kommen die zu dem Nachlasse der **† Frau Emilie Meyn** ge-
hörigen Gegenstände noch mit zum Ausgebot:

Schwarzes Piano (Fabrikat Adam), Mahagoni-Damen-
Schreibtisch, Mahag.-Kommode, Mahag.-Waschkommode mit
Marmor, Ofenschirm, **großes Oelgemälde** (Paul Flottbeck
darstellend), Seelandschaft, 2 Aquarelle, Standuhr, **silberne**
und verfilberte Gebrauchs-Gegenstände, Schmuck-
sachen, Kristallsachen, Service, Porzellane, Schirme und Schuhe,
leberne Handtaschen, Reisdecken, Federbetten.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Wellrißstraße 22. — Gegr. 1897. — Telephon 2448.

Amtliche Anzeigen

Am 2. September 1913,
vormittags 9 1/2 Uhr, wird an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, ein
Ader, belegen an der Karstraße,
Gemarkung Wiesbaden, groß 11 ar
23 qm, Wert ca. 1400 Mk., zwangs-
weise versteigert. F 314

Wiesbaden, 4. August 1913.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 12. August 1913, nach-
mittags 3 Uhr, werde ich hier im
Pöhlhofstraße 22: 2 Kipp-
fahnen, 1 Zweifelhahn-Rolle, 1 Doppel-
schwänner-Kastenwagen, 1 Bieline mit
Ketten und Bogen zwangsweise
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 11. August 1913.
Spinde, Gerichtsbüro, 2.
Wolffstraße 6, 2.

Nichtamtliche Anzeigen

Aufforderung.

Wer Erb- oder sonstige Ansprüche
an den Nachlass der **Christiane**
Bern, geb. 7. 7. 1836 in Sonnen-
berg, geb. 14. 6. 1913 in Anhalt (Sch-
berg, zu machen hat, wolle diese
bis zum 20. ds. Mts. bei mir an-
melden. 1379.

Der Nachlassverwalter:
H. Boettger,
Gneissengasse 27, II.

Rheingauer Str. 15,
Rechtsanwaltsbüro,

Abfassung von Verträgen,
Klagen und Eingaben aller Art
juristisch geleitet.
Vergleiche mit den Gläubigern.



Der Tagblatt- Fahrplan

Sommer-Ausgabe
— 1913 —

in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pfg.
das Stück zu haben.

G. Prib. • Mittagsblatt
Bismarckstraße 8,
Hochparterre.

Honig.
Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten. Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 2513
Per Pfd. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstraße 33.

Hygienische Parkettbehandlung.

Kein Staub im Zimmer! Keine Glätte!
Durchgreifendes rasches Arbeiten auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.
Übernahme der Behandlung von Villen während der Reisezeit
in Abwesenheit der Besitzer. 1270

Röttcher & Fach,

Adelheidstrasse 63.

Telephon 2696.

Original-
„Rex“
Apparate
und
Regina - Gläser,
Form und Verschluss
genau wie „Rex“
aber 1/3 billiger.

Gewöhnl. Einmachgläser
von 5 Pf. an.
Saftpresen v. 5.80 M. an.
Saftbeutel m. Ring 58 Pf.
Steintöpfe von 5 Pf. an.

Nietschmann N.,

Ecke Kirchgasse
und Friedrichstraße.
1892

Verzinnen

von Kupfer, Eisen u. Blechgeschirren,
sowie alle Kupfergeschirre
lieferen gut und billig. Kupf. Wasch-
kessel in allen Größen stets vorrätig.
Fr. W. Noll,
Kupfergeschirre und Verzinnerie,
Kirchgasse 16. :: Telephon 2048.

**3 Waggon frühgelbe
Kartoffeln,
1 Waggon Speise-
Zwiebeln,
1 Waggon Mehl
Mirabellen**
treffen dieser Tage wieder ein.

**Kommissionshaus
Wiesbaden,**

Mauergasse 8. Tel. 6458.

Zum Einmachen. Fr. Schöbel u.
Karlshofen, Pfd. 20 Pf. verk. Gärtn.
Sitzel, hinter dem alten Friedhof.

La Apfelwein
30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein
35 Pf. per Fl.

Apfelwein-Sekt
1.25 u. 2.00 per Fl.

Johannisbeer-Sekt
1.40 per Fl.

empfehlen in bester Qualität frei Haus
Jacob Stengel,
Apfelwein-Kell. u. Schaumweinfahr.
Sonnenberg-Wiesbaden.
Telephon 2639.

!!! Achtung !!!
Dide Koch- und Geleischel, leir
Kochbuch, gepflückt, 10 Pfd. 55—80 Pf.,
feinste Schokolade (Krausenleiner) u. a.
10 Pfd. 150 Pf., Kochbroschüren billig
Adlerstraße 55, 5th. I (früher 66).

Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für
Büchereien (Bücherei), Färbe-
reien, Waschanstalten usw., billig zu
verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor,
Schatterstraße 10.

**Alle
Frauen!**

wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstraße 5,
neben Walhalla. 987
— Telephon 2115. —

Unreiner

Teint,

Bibel, Mitter, Blüten verschwinden
sehr schnell, wenn man abends den
Schaum von Juckers Patent-Medizinal-
Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u.
1.50 M. (35%ig, stärkste Form) ein-
trudeln lässt. Schaum erst morgens
abwischen und mit Juckers-Creme
(à 50 u. 75 Pf.) nachschreiben. Grob-
artige Wirkung, von Laien den be-
stätigt. Göt. Viktorie, Ost. und
Schönheit. Apotheke, Dr. M.
Hilberheim, G. S. Müller, Wilh.
Hilberheim, Chr. Tauber, G. Alt-
hütter, Dr. A. Grah, Langg. 21.
Dassensamp, Mauritiusstr. 3, Alexi-
Drogerie, Drogerie Minor, Otto
Lille, G. Borchel, Bruno Rade,
G. Rade, Hans Rade, G. Rade,
bus u. Drogerie Brodinski. K 281

Chemische Reinigung
und Färberei für alle
Bekleidungs-
Gegenstände.

Gardinen- und Spitzenwäscherel.
Appretur „auf Neu“.

Lauesen & Heberlein,

Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.

Truversachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberei
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst
Druckluft. 1056
Entmottung von Polstermöbeln.

Nach Süd-Amerika

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. — Tel. 1990.



Herren-Gummi-Mäntel 18, 23, 27, 32 Mk.
Stoff-Regen-Mäntel 24, 29, 35, 45 Mk.
Münchn. Loden-Mäntel 15, 18, 23, 28 Mk.
Schüler-Loden-Pelerinen 6, 8, 10, 12 Mk.

Beachten Sie unsere Schaufenster.
Bestellen Sie Auswahlsendungen.

Gebrüder Dörner
Mauritiusstr. 4. Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Von der Reise zurück
Dr. A. Reinhart,
Chirurg und Frauenarzt,
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse.
Telephon Nr. 4365. 1385

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Amson.
Dr. Philippi,
Rheinstraße 15,
von der Reise zurück.

Zurückgekehrt
Dr. Otto Bickel,
Adolfstraße 9.

Von der Reise zurück
Dr. Salfeld,
Wilhelmstr. 18. Telephon 561.

Von der Reise zurück.
H. Holstein,
Dentist,
Schwalbacher Strasse 5, I.

Von der Reise zurück
Max Darowski, Dentist,
Schulgasse 6. — Tel. 4730.

Von der Reise zurück.
Willy Sünder,
Dentist,
Mauritiusstr. 14. Fernruf 4185.

Verreist
Hülsebusch, Zahnarzt.
Halte wieder regelmässig
Sprechstunden von 9—1 und
3—6 Uhr.

Ernst Diefenbach,
Dentist,
Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part.

M. Stillger, Häfnergasse 16.
gegr. 1853.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels,
Pensionen, Restaurants. 1339
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Kopfwaschen,
Ondulieren, Frisieren.
Damenfriseur **Detle,**
Michelsberg 6.

Brillantring, 24 Brillanten,
200 Mt. Angulch. bei Franz Gerlach,
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.
Brillantring, 16 Steine, 85 Mt.
Angulch. bei Franz Gerlach, Schwal-
bacher Straße 35, Uhrenladen.
Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten
besetzt, 45 Mt. Angulchen bei Franz
Gerlach, Schwalbacher Straße 35.

Pianos in allen Preislagen
unt. langjähr. Garantie. H. Busch,
Schwalb. Str. 44, am Michelsberg.

Herrsch. Speisezimmer
weit unter Preis abzugeben Möbel-
lager Wüchtersplatz 3/4.

Schönmob. herrsch. Schlafzim.,
innen u. außen ganz eichen, m. reich.
Schmiedereien, mit großem dreitürig.
Speiseschrank 375 Mt. Möbelloker
Wüchtersplatz 3/4.

Gelbes Satin-Schlafzimmer
mit Anstehen, großer Tür. Spiegel-
schrank, Wascht. m. W. 2 Bettst.,
2 Nachtschr. mit Matr. Handtuch.
185 Mt. Möbelloker Wüchtersplatz 3/4.

Küchen-Einrichtungen,
zwei zurückgekauft, weit unter Preis
abg. Möbelloker Wüchtersplatz 3/4.

Obst auf dem Baum
kauft **B 15000**
W. Hattmer,
Weissenburgstr. 12. Telephon 2039.

Geld sofort!
Alte Gebisse, Goldschalen,
Pfandscheine, Herren-Kleider
werden zum höchsten Wert gekauft.
Wagemannstr. 15 Nähe Markth. Telephon 3064.

Julius Rosenfeld.
Bitte auf Name u. Nummer zu achten.
Alle Tapeziererarb., Aufz. v. Bett.
u. Möbel, Anbringen von Gardinen
u. m. w. gut u. billig ausgeführt.
Wils. Eigenlof jr., Friedrichstraße 27.

Piano-Reparatur.
Anstalt mit elektr. Betrieb
Busch, Schwalbacher Str. 44. T. 1737.

Detektiv
übernimmt Ermittlungen u. Be-
obachtungen jeder Art. Adresse zu
erfragen im Tagbl.-Verlag.
Schneiderin empfiehlt sich.
Bertramstraße 20, Part. I.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K171
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Vibrations-Massage, Maniküre.
Fr. Helene Beumelburg, ärztl. gepr.,
Mainzer Straße 17, B.

Sehr geehrter Herr!

Wenn Sie sich an einem
neuen, risiko- und konkur-
renzfremden Unternehmen, das
einen hohen Gewinn ein-
bringt, als Allein-Stellbe-
teilter mit einem Fach-
mann (Akademiker) vereinen
wollen und Mk. 10.000 zur
Verfügung stellen können,
so senden Sie bitte Ihre w.
Adresse unter Postlager-
karte 138, Wiesbaden I.

Ag. Theater.
2 Hotel, 2. Part., mögl. 7.—8. R.,
gekauft Wüchtersplatz 35, Tel. 2380.
Drantenstr. 40, im Mittelbau, schöne
2-Zimmer-Wohnung auf 1. Ober-
au vermieten. 2620

Für Rechtsanwält. resp. zu Geschäfts-
zwecken geräumige 5-Zimmerwohn-
Wüchtersplatz 12, 1. Etage, zum
1. Oktober zu vermieten. 2396

Schillerplatz 4, Ludwig, 1 schöne helle
heiß. Manufaktur sofort zu verm.
Jg. Kaufmann f. p. 1. 9. in Nähe
der Rhein. od. Schwalbacher Straße
möbl. Zim. mit voller Penf. Off. m.
Preisang. u. B. 896 Tagbl.-Verlag.

Jüngere Dame
u. angen. Ausk., a. gut. Fam. zur
Führ. d. Haush. u. ev. Mithilfe im
Geschäft gef. Off. m. Gehaltsanfr.
u. B. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Lüchtige selbständige
Monteure
sucht Elektr.-Gesellschaft Wiesbaden,
Lud. Hanfmann & Co.

Schwarze Leder-Sandstische
verl. in Dohheim, nach der Viehbrücker
Straße. Ind. Tischent. u. gold.
Stuhlband. Abzug. gegen Belohnung
Dohheimer Straße 91, Müller.

Regenschirm
m. Monogr. S. A. im Bowling green
am Freitagabend liegen lassen. Der
eheliche Finder wird gebeten, den-
selben Wüchtersplatz 13, M. 1 L. abzug.

Jagdhund,
weiß u. braun getigert, mit drei
braunen Flecken, auf den Namen
Mila hörend, abhanden gekommen.
Wiederbe. Belohn. Elsfasser Platz 6.

Kriegshündin m. N. Diana,
entl. vor Anlauf wird gewarnt.
Friedrichstraße 29, Part. I.

Jünger Mann,
27 J., verm., w. sich selbständ. machen
will, wünscht die Bekanntschaft eines
vermög. Mädchens od. Wwe. zwecks
bald. Ehe, auch Einheirat in beträh.
Geschäft nicht ausgeschlossen. Off.
bestenfalls man unter gegenseitiger Dis-
cretion vertrauensvoll unter B. 28
im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

L. G. war ernst erkrankt — besser.
L. G. Erbitter Nachr. tra.

Familien-Nachrichten
Elly Graber
Carl Hengstler
Verlobte.
Leitomischl I. B. Wiesbaden.
1384

Statt besonderer Anzeige.
Am 9. August, 3 Uhr nachmittags, entschlief sanft nach kurzem,
schwerem Leiden unsere teure unvergeßliche Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter,

Frau Heinrich Wink, Wwe.,
im 67. Lebensjahre.
Um kühles Beileid bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Tochter Wilhelmine Wink und Frau,
Wiesenbaumeister Rich. Georg und Frau,
und zwei Enkel.
Wiesbaden, Sedanplatz 2, Stolp (Pommern),
den 11. August 1913.
Die Beerdigung findet Dienstag, 12. August, nachm. 3 1/2 Uhr,
vom Friedhof, Platter Straße, nach dem Nordfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten,
unvergeßlichen Gatten, unseren lieben Vater, Sohn und Bruder,

Franz Suszycki,
nach langem, schwerem Leiden gestern abend 6 1/2 Uhr zu sich in
die Ewigkeit abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Suszycki, geb. Roth.
Die Beerdigung findet Freitag, 13. August, nachm.
3 1/2 Uhr, vom Portal des Südfriedhofs aus.

Statt besonderer Anzeige.

Am 8. d. M. entschlief sanft im 67. Lebensjahre
Frau Meta Schreher,
geb. Weyrauch.
Wiesbaden, Auerbach (Hessen), Halle a/S.,
den 11. August 1913.

Dr. med. Georg Schreher, prakt. Arzt.
Auguste Schreher,
geb. Freilin von Wangenheim.
Dr. iur. Hans Schreher, Amtsrichter.
Heddy Schreher, geb. Hintz.

Die Einäscherung fand nach dem Wunsche der
Verstorbenen in aller Stille statt.

Am 10. August, morgens 3 1/2 Uhr,
starb in Neu-Ruppin nach langem, qual-
vollem Leiden meine liebe Schwester, die

Witwe des Königlichen Musik-
direktors Ferdinand Möhring.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Ottillie Brömme.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters, Bruders und Schwagers,

Fritz Diefenbach,
Landesbank-Oberbuchhalter a. D.,
sagen wir innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louise Diefenbach, geb. Roos.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Nr. 22.

Verlosungsliste.

1913.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
- 2) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
- 3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 4) Brüsseler 2 1/2 % Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.
- 5) Bulgarische 4 1/2 % Staats-Gold-Anleihe von 1907.
- 6) Elektrizitätswerk Homburg v. d. H. A.-G. 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen von 1902.
- 7) Freiburger Staatsbank, 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1895.
- 8) Genter 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1896.
- 9) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 25 Lire-L. v. 1885.
- 10) Köln-Mindener Eisenb.-3 1/2 % Präm.-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1870.
- 11) Neapeler Prämien-Anleihe v. 1881.
- 12) Oesterreichische 5 1/2 % 600 Fl.-Lose von 1860.
- 13) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. v. 1864.
- 14) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (10 Taler-Lose) v. 1870.
- 15) Westdeutsche Eisenbahn-Ges. zu Köln, 4 1/2 % Schuldversch.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Prämienziehung am 1. August 1913.
Prämienziehung am 1. Septbr. 1913.
Serie 13 378 541 505 574 1067
1272 1367 1703 1840 1918 1934
2033 2101 2104.

2) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obl.

Verlosung am 9. Juli 1913.
Zahlbar am 2. Januar 1914.

III. Serie.

à 100 Rth. 5795-580 802-805
807 809-810 815-823 825 827 829
834 835 838-842 844-853 855
857 859 860 864 866-868 870-
875 877 879-880 883-892 904 906
908-912 914-920 10443-445 450
452 464-474 476-485 488-497
499-506 509-516 518-532 534
538 541-546 548 549 551-555
560-568 570 572-580 582-593
595 596 598 599 101-108 110 112
115 11312-1330 338-347 349 351
357 359-361 363-382 384-390
393 395-404 406-410 412-417 419
423 425-427 429-437 439-447
449-457 459-467 469-477 479-487
489-497 499-507 509-517 519-527
529-537 539-547 549-557 559-567
569-577 579-587 589-597 599-607
609-617 619-627 629-637 639-647
649-657 659-667 669-677 679-687
689-697 699-707 709-717 719-727
729-737 739-747 749-757 759-767
769-777 779-787 789-797 799-807
809-817 819-827 829-837 839-847
849-857 859-867 869-877 879-887
889-897 899-907 909-917 919-927
929-937 939-947 949-957 959-967
969-977 979-987 989-997 1000-1003
1005-1008 1010-1013 1015-1018
1020-1023 1025-1028 1030-1033
1035-1038 1040-1043 1045-1048
1050-1053 1055-1058 1060-1063
1065-1068 1070-1073 1075-1078
1080-1083 1085-1088 1090-1093
1095-1098 1100-1103 1105-1108
1110-1113 1115-1118 1120-1123
1125-1128 1130-1133 1135-1138
1140-1143 1145-1148 1150-1153
1155-1158 1160-1163 1165-1168
1170-1173 1175-1178 1180-1183
1185-1188 1190-1193 1195-1198
1200-1203 1205-1208 1210-1213
1215-1218 1220-1223 1225-1228
1230-1233 1235-1238 1240-1243
1245-1248 1250-1253 1255-1258
1260-1263 1265-1268 1270-1273
1275-1278 1280-1283 1285-1288
1290-1293 1295-1298 1300-1303
1305-1308 1310-1313 1315-1318
1320-1323 1325-1328 1330-1333
1335-1338 1340-1343 1345-1348
1350-1353 1355-1358 1360-1363
1365-1368 1370-1373 1375-1378
1380-1383 1385-1388 1390-1393
1395-1398 1400-1403 1405-1408
1410-1413 1415-1418 1420-1423
1425-1428 1430-1433 1435-1438
1440-1443 1445-1448 1450-1453
1455-1458 1460-1463 1465-1468
1470-1473 1475-1478 1480-1483
1485-1488 1490-1493 1495-1498
1500-1503 1505-1508 1510-1513
1515-1518 1520-1523 1525-1528
1530-1533 1535-1538 1540-1543
1545-1548 1550-1553 1555-1558
1560-1563 1565-1568 1570-1573
1575-1578 1580-1583 1585-1588
1590-1593 1595-1598 1600-1603
1605-1608 1610-1613 1615-1618
1620-1623 1625-1628 1630-1633
1635-1638 1640-1643 1645-1648
1650-1653 1655-1658 1660-1663
1665-1668 1670-1673 1675-1678
1680-1683 1685-1688 1690-1693
1695-1698 1700-1703 1705-1708
1710-1713 1715-1718 1720-1723
1725-1728 1730-1733 1735-1738
1740-1743 1745-1748 1750-1753
1755-1758 1760-1763 1765-1768
1770-1773 1775-1778 1780-1783
1785-1788 1790-1793 1795-1798
1800-1803 1805-1808 1810-1813
1815-1818 1820-1823 1825-1828
1830-1833 1835-1838 1840-1843
1845-1848 1850-1853 1855-1858
1860-1863 1865-1868 1870-1873
1875-1878 1880-1883 1885-1888
1890-1893 1895-1898 1900-1903
1905-1908 1910-1913 1915-1918
1920-1923 1925-1928 1930-1933
1935-1938 1940-1943 1945-1948
1950-1953 1955-1958 1960-1963
1965-1968 1970-1973 1975-1978
1980-1983 1985-1988 1990-1993
1995-1998 2000-2003 2005-2008
2010-2013 2015-2018 2020-2023
2025-2028 2030-2033 2035-2038
2040-2043 2045-2048 2050-2053
2055-2058 2060-2063 2065-2068
2070-2073 2075-2078 2080-2083
2085-2088 2090-2093 2095-2098
2100-2103 2105-2108 2110-2113
2115-2118 2120-2123 2125-2128
2130-2133 2135-2138 2140-2143
2145-2148 2150-2153 2155-2158
2160-2163 2165-2168 2170-2173
2175-2178 2180-2183 2185-2188
2190-2193 2195-2198 2200-2203
2205-2208 2210-2213 2215-2218
2220-2223 2225-2228 2230-2233
2235-2238 2240-2243 2245-2248
2250-2253 2255-2258 2260-2263
2265-2268 2270-2273 2275-2278
2280-2283 2285-2288 2290-2293
2295-2298 2300-2303 2305-2308
2310-2313 2315-2318 2320-2323
2325-2328 2330-2333 2335-2338
2340-2343 2345-2348 2350-2353
2355-2358 2360-2363 2365-2368
2370-2373 2375-2378 2380-2383
2385-2388 2390-2393 2395-2398
2400-2403 2405-2408 2410-2413
2415-2418 2420-2423 2425-2428
2430-2433 2435-2438 2440-2443
2445-2448 2450-2453 2455-2458
2460-2463 2465-2468 2470-2473
2475-2478 2480-2483 2485-2488
2490-2493 2495-2498 2500-2503
2505-2508 2510-2513 2515-2518
2520-2523 2525-2528 2530-2533
2535-2538 2540-2543 2545-2548
2550-2553 2555-2558 2560-2563
2565-2568 2570-2573 2575-2578
2580-2583 2585-2588 2590-2593
2595-2598 2600-2603 2605-2608
2610-2613 2615-2618 2620-2623
2625-2628 2630-2633 2635-2638
2640-2643 2645-2648 2650-2653
2655-2658 2660-2663 2665-2668
2670-2673 2675-2678 2680-2683
2685-2688 2690-2693 2695-2698
2700-2703 2705-2708 2710-2713
2715-2718 2720-2723 2725-2728
2730-2733 2735-2738 2740-2743
2745-2748 2750-2753 2755-2758
2760-2763 2765-2768 2770-2773
2775-2778 2780-2783 2785-2788
2790-2793 2795-2798 2800-2803
2805-2808 2810-2813 2815-2818
2820-2823 2825-2828 2830-2833
2835-2838 2840-2843 2845-2848
2850-2853 2855-2858 2860-2863
2865-2868 2870-2873 2875-2878
2880-2883 2885-2888 2890-2893
2895-2898 2900-2903 2905-2908
2910-2913 2915-2918 2920-2923
2925-2928 2930-2933 2935-2938
2940-2943 2945-2948 2950-2953
2955-2958 2960-2963 2965-2968
2970-2973 2975-2978 2980-2983
2985-2988 2990-2993 2995-2998
3000-3003 3005-3008 3010-3013
3015-3018 3020-3023 3025-3028
3030-3033 3035-3038 3040-3043
3045-3048 3050-3053 3055-3058
3060-3063 3065-3068 3070-3073
3075-3078 3080-3083 3085-3088
3090-3093 3095-3098 3100-3103
3105-3108 3110-3113 3115-3118
3120-3123 3125-3128 3130-3133
3135-3138 3140-3143 3145-3148
3150-3153 3155-3158 3160-3163
3165-3168 3170-3173 3175-3178
3180-3183 3185-3188 3190-3193
3195-3198 3200-3203 3205-3208
3210-3213 3215-3218 3220-3223
3225-3228 3230-3233 3235-3238
3240-3243 3245-3248 3250-3253
3255-3258 3260-3263 3265-3268
3270-3273 3275-3278 3280-3283
3285-3288 3290-3293 3295-3298
3300-3303 3305-3308 3310-3313
3315-3318 3320-3323 3325-3328
3330-3333 3335-3338 3340-3343
3345-3348 3350-3353 3355-3358
3360-3363 3365-3368 3370-3373
3375-3378 3380-3383 3385-3388
3390-3393 3395-3398 3400-3403
3405-3408 3410-3413 3415-3418
3420-3423 3425-3428 3430-3433
3435-3438 3440-3443 3445-3448
3450-3453 3455-3458 3460-3463
3465-3468 3470-3473 3475-3478
3480-3483 3485-3488 3490-3493
3495-3498 3500-3503 3505-3508
3510-3513 3515-3518 3520-3523
3525-3528 3530-3533 3535-3538
3540-3543 3545-3548 3550-3553
3555-3558 3560-3563 3565-3568
3570-3573 3575-3578 3580-3583
3585-3588 3590-3593 3595-3598
3600-3603 3605-3608 3610-3613
3615-3618 3620-3623 3625-3628
3630-3633 3635-3638 3640-3643
3645-3648 3650-3653 3655-3658
3660-3663 3665-3668 3670-3673
3675-3678 3680-3683 3685-3688
3690-3693 3695-3698 3700-3703
3705-3708 3710-3713 3715-3718
3720-3723 3725-3728 3730-3733
3735-3738 3740-3743 3745-3748
3750-3753 3755-3758 3760-3763
3765-3768 3770-3773 3775-3778
3780-3783 3785-3788 3790-3793
3795-3798 3800-3803 3805-3808
3810-3813 3815-3818 3820-3823
3825-3828 3830-3833 3835-3838
3840-3843 3845-3848 3850-3853
3855-3858 3860-3863 3865-3868
3870-3873 3875-3878 3880-3883
3885-3888 3890-3893 3895-3898
3900-3903 3905-3908 3910-3913
3915-3918 3920-3923 3925-3928
3930-3933 3935-3938 3940-3943
3945-3948 3950-3953 3955-3958
3960-3963 3965-3968 3970-3973
3975-3978 3980-3983 3985-3988
3990-3993 3995-3998 4000-4003
4005-4008 4010-4013 4015-4018
4020-4023 4025-4028 4030-4033
4035-4038 4040-4043 4045-4048
4050-4053 4055-4058 4060-4063
4065-4068 4070-4073 4075-4078
4080-4083 4085-4088 4090-4093
4095-4098 4100-4103 4105-4108
4110-4113 4115-4118 4120-4123
4125-4128 4130-4133 4135-4138
4140-4143 4145-4148 4150-4153
4155-4158 4160-4163 4165-4168
4170-4173 4175-4178 4180-4183
4185-4188 4190-4193 4195-4198
4200-4203 4205-4208 4210-4213
4215-4218 4220-4223 4225-4228
4230-4233 4235-4238 4240-4243
4245-4248 4250-4253 4255-4258
4260-4263 4265-4268 4270-4273
4275-4278 4280-4283 4285-4288
4290-4293 4295-4298 4300-4303
4305-4308 4310-4313 4315-4318
4320-4323 4325-4328 4330-4333
4335-4338 4340-4343 4345-4348
4350-4353 4355-4358 4360-4363
4365-4368 4370-4373 4375-4378
4380-4383 4385-4388 4390-4393
4395-4398 4400-4403 4405-4408
4410-4413 4415-4418 4420-4423
4425-4428 4430-4433 4435-4438
4440-4443 4445-4448 4450-4453
4455-4458 4460-4463 4465-4468
4470-4473 4475-4478 4480-4483
4485-4488 4490-4493 4495-4498
4500-4503 4505-4508 4510-4513
4515-4518 4520-4523 4525-4528
4530-4533 4535-4538 4540-4543
4545-4548 4550-4553 4555-4558
4560-4563 4565-4568 4570-4573
4575-4578 4580-4583 4585-4588
4590-4593 4595-4598 4600-4603
4605-4608 4610-4613 4615-4618
4620-4623 4625-4628 4630-4633
4635-4638 4640-4643 4645-4648
4650-4653 4655-4658 4660-4663
4665-4668 4670-4673 4675-4678
4680-4683 4685-4688 4690-4693
4695-4698 4700-4703 4705-4708
4710-4713 4715-4718 4720-4723
4725-4728 4730-4733 4735-4738
4740-4743 4745-4748 4750-4753
4755-4758 4760-4763 4765-4768
4770-4773 4775-4778 4780-4783
4785-4788 4790-4793 4795-4798
4800-4803 4805-4808 4810-4813
4815-4818 4820-4823 4825-4828
4830-4833 4835-4838 4840-4843
4845-4848 4850-4853 4855-4858
4860-4863 4865-4868 4870-4873
4875-4878 4880-4883 4885-4888
4890-4893 4895-4898 4900-4903
4905-4908 4910-4913 4915-4918
4920-4923 4925-4928 4930-4933
4935-4938 4940-4943 4945-4948
4950-4953 4955-4958 4960-4963
4965-4968 4970-4973 4975-4978
4980-4983 4985-4988 4990-4993
4995-4998 5000-5003 5005-5008
5010-5013 5015-5018 5020-5023
5025-5028 5030-5033 5035-5038
5040-5043 5045-5048 5050-5053
5055-5058 5060-5063 5065-5068
5070-5073 5075-5078 5080-5083
5085-5088 5090-5093 5095-5098
5100-5103 5105-5108 5110-5113
5115-5118 5120-5123 5125-5128
5130-5133 5135-5138 5140-5143
5145-5148 5150-5153 5155-5158
5160-5163 5165-5168 5170-5173
5175-5178 5180-5183 5185-5188
5190-5193 5195-5198 5200-5203
5205-5208 5210-5213 5215-5218
5220-5223 5225-5228 5230-5233
5235-5238 5240-5243 5245-5248
5250-5253 5255-5258 5260-5263
5265-5268 5270-5273 5275-5278
5280-5283 5285-5288 5290-5293
5295-5298 5300-5303 5305-5308
5310-5313 5315-5318 5320-5323
5325-5328 5330-5333 5335-5338
5340-5343 5345-5348 5350-5353
5355-5358 5360-5363 5365-5368
5370-5373 5375-5378 5380-5383
5385-5388 5390-5393 5395-5398
5400-5403 5405-5408 5410-5413
5415-5418 5420-5423 5425-5428
5430-5433 5435-5438 5440-5443
5445-5448 5450-5453 5455-5458
5460-5463 5465-5468 5470-5473
5475-5478 5480-5483 5485-5488
5490-5493 5495-5498 5500-5503
5505-5508 5510-5513 5515-5518
5520-5523 5525-5528 5530-5533
5535-5538 5540-5543 5545-5548
5550-5553 5555-5558 5560-5563
5565-5568 5570-5573 5575-5578
5580-5583 5585-5588 5590-5593
5595-5598 5600-5603 5605-5608
5610-5613 5615-5618 5620-5623
5625-5628 5630-5633 5635-5638
5640-5643 5645-5648 5650-5653
5655-5658 5660-5663 5665-5668
5670-5673 5675-5678 5680-5683
5685-5688 5690-5693 5695-5698
5700-5703 5705-5708 5710-5713
5715-5718 5720-5723 5725-5728
5730-5733 5735-5738 5740-5743
5745-5748 5750-5753 5755-5758
5760-5763 5765-5768 5770-5773
5775-5778 5780-5783 5785-5788
5790-5793 5795-5798 5800-5803
5805-5808 5810-5813 5815-5818
5820-5823 5825-5828 5830-5833
5835-5838 5840-5843 5845-5848
5850-5853 5855-5858 5860-5863
5865-5868 5870-5873 5875-5878
5880-5883 5885-5888 5890-5893
5895-5898 5900-5903 5905-5908
5910-5913 5915-5918 5920-5923
5925-5928 5930-5933 5935-5938
5940-5943 5945-5948 5950-5953
595